

nachmalige Fiume entstanden sein dürfte. Nach Aufhebung des gotischen Reiches besetzten die byzantinischen Kaiser Istrien (und Dalmatien), welcher Zustand auch nach der Einwanderung der Chrobaten (VII. Jahrhundert) noch aufrecht erhalten blieb. Im Jahre 1040 bildete Kroatien bereits ein unabhängiges Reich. Ob Fiume (d. h. das Land des Flanates) dazt gehörte, ist unbestimmt. Im Jahre 1139 lehnte der Bischof von Pola die Grafen von Duino mit Fiume, die die Lehenshoheit bis zum Aussterben der Familie ausübten. Kurz zuvor (1372) hatten die Grafen von Duino die Lehenspflicht dem Patriarchen von Aquileja gekündigt und die Habsburger als Oberherren anerkannt.

Im XIV. und XV. Jahrhundert war Fiume ein Lehen des Grafen von Wallsee, bis Graf Wolfgang es endlich an den Kaiser Friedrich III. abtrat. Von diesem Augenblicke bis zum Jahre 1776 wurde Fiume durch kaiserliche Statthalter verwaltet. Als Karl und Ferdinand im Jahre 1522 den bekannten Teilungsvertrag eingingen, wurde Fiume als reichsunmittelbares Gebiet erklärt und das betreffende Diplom vom Kaiser Ferdinand im Jahre 1530 bestätigt. Schon unter Kaiser Maximilian führte die Stadt den Ehrentitel der »Fidelissima«. Kaiser Leopold bewilligte im Jahre 1659 der Stadt eine eigene Flagge, und im Jahre 1723 wurde sie (gleichzeitig mit Triest) zu einem Freihafen erklärt. Unter Maria Theresias Regierung wurde Fiume zu Kroatien geschlagen (1776), blieb aber nur drei Jahre mit diesem verbunden, da infolge eines Protestes seitens des Patriziatenrates von Fiume dieses, als zu Ungarn gehörig, von Kroatien losgetrennt wurde. Fiume blieb bis 1809 bei Ungarn. Im Jahre 1813 (unter französischer Herrschaft) besetzten es die Engländer. Es war dies für die Stadt ein schwerer Schicksalschlag. Alles, was sich an Kolonial- und Manufakturwaren vorfand, ward samt den Schiffen, welche die Waren bargen, von den Engländern den Flammen preisgegeben. Von den Kroaten im Jahre 1848 besetzt und als ihr Eigen behandelt, stand es bis 1868 administrativ unter Agram, seitdem aber unter einem dem ungarischen Ministerium verantwortlichen Gouverneur.

Fiume (einst *Tersatica*, dann *Vitopolis*, dann *St. Veit am Pflaumb* — *Fanum Sancti Viti ad Flumen* — slavisch: Reka), ist nächst Triest der bedeutendste Seehandelsplatz der österreichisch-ungarischen Monarchie (zirka 38.000 Einwohner). Der Hafen ist weit geschützter als die Reede von Triest und Havarien durch die Bora sind selten. Die Anlagen sind großartig, mit elektrischer Beleuchtung und eigener Wasserleitung ausgestattet. Die Bevölkerung Fumes beschäftigte sich in allen Zeiten mit Schiffbau sowie Schiffahrt und hieraus erklärt sich das heutige ausgezeichnete Matrosenmaterial, welches so zahlreich in der Kriegs- und Handelsmarine vertreten ist. Der *Schiffbau* bildet denn auch das einträglichste Gewerbe. Erklärlich wird die Vorliebe für dieses Gewerbe durch das milde Klima, durch die guten Stapelplätze und Werften und durch die Nähe der Wälder. Der Quarnero ist sehr fischreich. Abgesehen davon, daß er die Bevölkerung fast ausschließlich nährt, betreibt auch der Fiumaner Fischer einen lebhaften Handel mit gesalzenen und konservierten Fischen. Besonders gesucht sind die *Scampi*, eine Art Krebse, die sonst nur in Norwegen zu finden sind. Sehr ergiebig ist auch der Thunfischfang.

Die Stadt hat in letzterer Zeit beachtenswerten Aufschwung genommen. Man gewahrt eine große Zahl von stattlichen Neubauten, welche geräumige Plätze (*Piazza Adamich*, *Piazza Elisabeth*, *Piazza Zichy*) säumen oder breite Straßen bilden.